

GENDERGERECHTE SCHREIBWEISE IN DER ADVENTJUGEND

Die Gleichwertigkeits- und Gleichberechtigungsforderung ist bis heute noch nicht vollständig eingelöst. Auch innerhalb der Adventjugend nicht. Im Rahmen unserer Handlungsmöglichkeiten tragen wir dazu bei, Benachteiligungen zu verhindern und die Gleichwertigkeit zwischen Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu fördern.

Als Jugendverband verwenden wir in unserer Alltagssprache, in unserer Korrespondenz und unseren Publikationen eine gendergerechte Sprache.

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten Sprache geschlechtergerecht zu verwenden. Die vorliegende Handreichung enthält Arbeitshilfen, um als Jugendverband eine einheitliche und gendergerechte Schreibweise zu fördern.

GENDERGERECHTE SCHREIBWEISE

Grundsätzlich muss leider konstatiert werden: Ästhetisch hochwertig und geschlechtlich gerecht geht nicht. Die deutsche Sprache macht es ihren Nutzern (oder sollten wir auch sagen: ihren Nutzerinnen?) nicht ganz leicht. Aber das ist ja keine neue Erkenntnis. Werden wir also ein wenig konkreter.

Um, wo es geht, Binnen-Is und Schrägstriche zu vermeiden, empfehlen wir z. B. aus "Gruppenleiter" einfach "Gruppenleitung" zu formulieren. Dasselbe gilt auch für Jugendleiter, Lagerleiter, Lehrgangleiter, Seminarleiter, Hauskreisleiter usw. Klar wird sicher weiterhin mündlich gefragt werden: "Wer ist eurer Gruppenleiter?" und nicht: "Wer hat bei euch die Gruppenleitung inne?", aber im geschriebenen Wort ist das zumindest einheitlich.

Das ist eine einigermaßen komfortable Strategie, um Gleichheit zu schaffen. Diese Neutralisierung klappt aber natürlich nicht bei allen Namen und Begriffen. Für Begriffe wie z.B. "Pfadfinder" verwenden wir grundsätzlich das Binnen-I: PfadfinderIn oder PfadfinderInnen. Ausnahmen sind z.B. Titelseiten: Dort, wo es um den kompletten Namen der Organisation geht, sollte unbedingt auch der komplette Name stehen! Zum Beispiel „Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Adventjugend“ und nicht etwa „Christliche PfadfinderInnen der Adventjugend“.

Auch an anderer Stelle, wo die Verwendung des Binnen-Is möglich ist, sollte das Binnen-I angewendet werden, wie z. B. bei "HelferIn" oder "PrüferIn". Aber die Regel wäre ja nichts ohne die berühmte Ausnahme: bei "Beauftragte/-r" oder "Arzt/Ärztin" beispielsweise lässt sie sich freilich leider nicht anwenden. Für solche Fälle wenden wir die ästhetisch nicht so schöne Schrägstrichvariante an. Das kommt zum Glück aber nicht so häufig vor.

ZUSAMMENFASSEND

Dem Binnen-I wird der Vorzug gegeben, weil es unseres Erachtens den Lesefluss nicht so sehr unterbricht wie ein Schrägstrich. Wo möglich, wird ein neutraler Begriff, der beide Geschlechter einschließt, verwendet (sofern er nicht zu hölzern klingt, wir wollen ja am Ende keine Pfadfindenden schaffen). Wenn nichts Anderes funktioniert, wird der Schrägstrich auf den Plan gerufen. **Achtung:** Nach dem Schrägstrich und vor der Endung muss laut Duden ein Bindestrich!

Ruben Grieco & Bert Seefeldt